

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 270.

Halle, Mittwoch den 18. November
Hierzu eine Beilage.

1846.

Das 37te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben
wird, enthält: unter

Nr. 2765. Die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 6. Novbr. d. J.,
wegen Anwendung der in Betreff des Schießpulvers
geltenden Polizei-Vorschriften auf Schießbaumwolle und
ähnliche Präparate.

Berlin, den 16. November 1846.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Halle, d. 17. Nov. Am heutigen Tage wurden ge-
wählt:

- Zu Stadtverordneten:
Herr Stärkefabrikant Berndt,
= Kaufmann Krammisch.
Zu Stellvertretern:
Herr Mechanikus Riegschmann,
= Amtmann Helne,
= Kaufmann Schulze.

Berlin, d. 16. Nov. Se. Maj. der König haben geruht:
Den bisherigen ersten Kriminalgerichts-Direktor, v. Schröt-
ter hier selbst, zum Geheimen Justiz-Rath und Ober-Lan-
desgerichts-Direktor bei dem Ober-Landesgericht in Köslin;
und

Den Ritterguts-Besitzer und Kreis-Deputirten Bürde
auf Bosniontau zum Landrath des Kreises Groß-Strehlig,
im Regierungs-Bezirk Breslau, zu ernennen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Mi-
nister am Königl. bayerischen Hofe, Kammerherr Graf von
Bernstorff, ist nach München von hier abgereist.

Königsberg, d. 13. November. Nach einer Dar-
stellung in der heutigen „Zeitung für Preußen“ ist es nicht
unwahrscheinlich, daß wir eine zweite aus dem Konsistorial-
Verband heraustretende Gemeinde nächstens hier in Kö-
nigsberg haben werden, nämlich die des Prediger Detroit.
Er ist aufgefordert worden, das apostolische Symbol zur
Geltung kommen zu lassen, oder nicht mehr als evangeli-
scher Geistlicher zu fungiren. Darauf hat er eine Versamm-

lung seiner Gemeinde zusammenberufen, und Viele von ihr
wollen nun, in Uebereinstimmung mit ihm, bei der höhern
Kirchenbehörde Schutz gegen „vermeintliche Veeinträchti-
gung“ suchen. — Dr. Rupp hat dem Archidiaconus Wolf in
Kiel geschrieben, daß er in Berlin die Ueberzeugung ge-
wonnen habe, wie es nicht die Intoleranz war, die ihn
ausschloß; nicht weil man ihn für keinen evangelischen Chris-
ten hielt, sondern weil es gegenwärtig gefährlich sei,
ihn dafür zu halten. In einem andern Schreiben nach
Frankfurt a. M. stellt Hr. Dr. Rupp in Abrede, daß er
je erklärt habe, er befinde sich nicht mehr in der protestan-
tischen Kirche.

Thorn, d. 6. Nov. Das Gerücht, daß die Ausfuhr
aus Polen nach Preußen verboten werden soll, hat sich be-
stätigt, jedoch nicht in dem Umfange, wie man es vermu-
thete. Verboten ist nur die Ausfuhr von Roggen, Hafer,
Gerste und Kartoffeln seit dem 1. November. Die Ernte
des Sommergetreides ist in Polen kaum mittelmäßig zu
nennen und die Preise desselben stehen in Polen weit höher
als in Preußen.

Elberfeld, d. 11. November. Weber und Couleur-
färber und was ihnen zuhilft, werden fortwährend in Mas-
sen entlassen, und an die Rothfärber kommt nächster Tage
auch die Reihe. Blieben aber auch die Farbkessel dampfen,
so kann der rothhändige Arbeiter mit seinen vier Thalern
Wochenlohn bei unsern Marktpreisen dennoch Weib und
Kind nicht sättigen; die nur halb beschäftigten Weber und
Couleurfärber müssen hungern, und Handwerker, Verkäufer
und Miether harren vergebens endlicher Bezahlung ent-
gegen. Dieses alles sind die Folgen der verkehrten Stel-
lung, in welche die vereinsländische Industrie zum Auslande
geschoben ist. Das Elend der Arbeiter, die Verlegenheit
der Fabrikanten, die Klauheit des Betriebes wird aber noch
um ein großes sich steigern, sobald der neue Zolltarif ins Le-
ben tritt! Desgleichen schreibt man aus Wälsheim a. R.,
daß dort Hunderte von Sammt-Stühlen still stehen und

die Arbeiter der öffentlichen Wohlthätigkeit anheimfallen. — Aus Barmen wird gemeldet, daß in Folge der in Aussicht gestellten Erhöhung der Zwistzölle die Färberei-Besitzer sich über zu ergreifende Maßregeln am 12ten d. berathen werden. — Die Königl. Handelskammer von Elberfeld und Barmen, als Vertreterin einer der gewerbreichsten Gegenden des Staats, hat eine Eingabe an den Hrn. Finanzminister gemacht, worin sie bittet: „keinen Schritt unversucht zu lassen, der dahin führen kann, den großen und unberechenbaren Nachtheil abzuwenden, welcher unserer Industrie durch eine Zoll-Erhöhung auf baumwollene und leinene Garne, ohne Bewilligung eines Rückzolls, unvermeidlich erwachsen würde.“

Göttingen, d. 11. Nov. Eine äußerst stürmische Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins ist so eben nach 4 1/2stündiger Dauer zu Ende. Ein Entschluß konnte nicht gefaßt werden. Der Vorstand und die orthodoxe Partei wußte durch tausenderlei Mittel und Einwände die Abstimmung über verschiedene Anträge, die das Bedauern der Berliner Maßregeln aussprach, so lange hinzuhalten, bis eben durch dieses Zaudern der größte Theil der Versammlung so leidenschaftlich und erbittert geworden, daß der Prorektor in seiner Funktion als solcher die Versammlung aufheben wollte, weil durch solche Scenen die Aula entweiht werde. So war die Versammlung ohne Resultat zu Ende; der Präsident des Vorstandes hatte, weil er sich nicht mehr im Stande fühlte, die Debatte zu leiten, vorher sein Amt niedergelegt.

Kiel, d. 13. November. Hier in Kiel unterhält man sich jetzt sehr lebhaft über das von der dänischen Kanzlei erlassene Verbot „die Hamburger N. Z. zu halten.“ Dieses Verbot erstreckt sich dem Wortausdrucke nach, „auf das Reich.“ Man fragt hier nun: Was ist das Reich? und antwortet: das Königreich, im Gegensatz der Herzogthümer, wie es auch der Fall sein muß, weil der Erlaß von der dänischen Kanzlei ausgeht. Wir wissen zwar nicht, welche ratio legis das obenerwähnte Verbot für Dänemark besonders wichtig machen könnte; indeß sind wir gewohnt, uns deßhalb zu bescheiden, und müssen es um so mehr, da von der deutschen (Schleswig-Holstein-Lauenburgischen) Kanzlei kein ähnliches Patent emanirt ist. Die dänischen Postmeister unsrer Herzogthümer lassen es sich indeß angelegen sein, diesen Unterlassungsfehler, wofür sie es ansehen mögen, zu verbessern, und die deutsche Kanzlei einer besondern Arbeit zu überheben, indem sie seit dem Erscheinen jenes Patents die „H. N. Z.“ nicht ins Land lassen.

Schleswig, d. 12. Nov. Nachdem seit einigen Tagen die Ständeversammlung in einen ruhigeren Weg einzulenken und sich mit ihren gewöhnlichen Arbeiten zu beschäftigen anfing, ist jetzt wieder ein Schreiben des Commissars an den Präsidenten gelangt, dessen Folgen für diese Versammlung, sowie für die ständische Verfassung im Allgemeinen, sich noch nicht im Voraus bestimmen lassen. Der Reglerungs-Commissar hat nämlich gestern Abend ein Schreiben an den Präsidenten gerichtet, worin er verlangt, daß die heutige Tagesordnung, (auf derselben steht zuerst die Vorberathung über einen Königl. Gesetzentwurf und sodann die Vorberathung über Esmarck's Privatproposition auf Trennung der gesammten Verwaltung) abgeändert werde. Er beruft sich daher auf eine allerhöchste Instruction, und stellt als allgemeinen Grundsatz auf, daß nach Anleitung des §. 50 der Verordnung vom 15. Mai 1834 keine Privatpropositionen zur Verhandlung kommen dürfen, so lange

nicht alle Königl. Gesetzentwürfe vollkommen berathen sind. Es ist klar, daß, wenn diese aller bisherigen Praxis, so wie dem klaren Wortlaute widerstrebende Auslegung des §. 50 zur Anerkennung käme, das ganze Petitionsrecht der Stände vernichtet wäre, und diese zu einem untergeordneten Collegium, welchem es nur zufäme, bei einigen Verwaltungs-Angelegenheiten Rath zu ertheilen, herabsinken würden. — Die heutige Sitzung beginnt um 12 Uhr. Man kann mit Bestimmtheit voraussetzen, daß der Präsident, dem allein die Leitung der Versammlung zusteht, dem Vortragen des Commissars nicht nachgeben wird. Welche Instruktionen dieser weiter hat und welchen Ausgang der ganze heute entstehende Conflict nehmen wird, muß sich bald entscheiden. (Nach einem spätern Berichte des „H. C.“ war die bevorstehende Sitzung bis auf den 13. vertagt worden.)

Dänemark.

Kopenhagen, d. 10. November. Die Nummern der Kjöbenhavnpost und des Fädreland vom 7., welche die (nicht vom Königl. Commissair angenommene) Adresse der schleswigschen Ständeversammlung aufgenommen hatten, sind unter Beschlag gelegt. Dafür liefert das Fädreland nun die ablehnende Antwort des Hrn. v. Scheel an die Stände.

Belgien.

Brüssel, d. 11. November. Gestern eröffnete der König die Kammern unter den gewöhnlichen Formlichkeiten mit einer Thronrede. Sie berührt alle inländische Angelegenheiten, bietet jedoch für das Ausland kein Interesse. Der König zeigt den Kammern unter andern an, daß denselben ein Gesetzentwurf über Vermehrung der Mitgliederzahl beider Kammern vorgelegt werden wird; auch wünscht die Regierung schleunige Diskussion des Gesetzentwurfs über das Strafsystem.

Die Gründe, die König Leopold am meisten zur Beschleunigung seiner Rückkehr aus Paris hierher vermochten, lagen in gewissen Berichten, die ihm die Stimmung der hiesigen niedern Bürgerschaft als so sehr ungunstig und bedenklich schilderten, daß sogar offener Aufruhr zu fürchten. In wie weit diese Denuncationen gegründet, lassen wir vorläufig dahingestellt. Aber seit einigen Tagen concentrirt sich hier eine so imposante Militärmacht, daß man sich in ziemlich sichtlicher Spannung fragt: Was soll das heißen? Die ministerielle Emancipation versichert übrigens, daß das Militair schon morgen wieder abziehen solle.

Frankreich.

Paris, d. 11. Nov. Im Ministerkonseil ist entschieden worden, daß der Prinz von Joinville zum Großadmiral von Frankreich und der Herzog von Montpensier zum Großmeister der Artillerie ernannt werden soll. Es heißt, Marschall Soult werde die treffenden Ordnonnanzen contrasigniren.

Die legitimistischen Journale geben heute offizielle Kunde von der Vermählung des Herzogs von Bordeaux (Grafen von Chambord) mit der Prinzessin Theresie von Modena (geb. den 14. Juli 1817). Der Graf von Chambord hat dem Marquis Pastoret 20,000 Fr. angewiesen, die bei Gelegenheit seiner Vermählung unter die Pariser Armen vertheilt werden sollen.

Amerika.

(London, d. 9. Nov.) Das in Liverpool von Boston angekommene Postdampfschiff „Josiah Bates“ bringt Nachrichten aus New-York vom 21. Octbr. Vom Kriegsschau-

plage wird nichts Neues gemeldet, dagegen bestätigt das Organ des Präsidenten, die »Washington-Union«, daß der Krieg mit entschiedener Energie fortgesetzt werden soll (Major Graham war, nach Angabe der »Union«, bereits von Washington abgegangen, um dem General Taylor den Befehl zu überbringen, »dem temporären Waffenstillstande ein Ende zu machen«), und daß es im Werke ist, dem Operationsplane eine veränderte Richtung zu geben und die Besignahme der Hauptstadt durch die Einnahme von Tampico beschleunigen, von wo aus Mexiko in kürzerer Zeit als von Monterey aus zu erreichen ist. Die Regierung von Washington soll dem General Taylor über den von ihm (wenn auch nur eventuell bis zum Eintreffen neuer Instruktionen) bewilligten achtwöchentlichen Waffenstillstand und überhaupt über seine gelinde Behandlung des General Ampudia ihre Unzufriedenheit zu erkennen gegeben haben.

Vermischtes.

— Im Jahre 1827 erschien vor dem Generalrath des Lot-Departements der Pfarrer Paramelle aus Cornac und verlangte von demselben 600 Frcs., um Quellen zu Brunnen-Anlagen zu entdecken (dem Departement fehlt es sehr an Wasser) und versicherte, er könne ohne vorhergehende Nachgrabungen bestimmen, wo man in den Boden einschlagen müsse, um sicher Quellen zu finden. Trotz dem, daß man die Sache für unmöglich hielt, entschied der Generalrath des Lot-Departements, daß dem Präfecten jene Summe zur Verfügung gestellt würde, um unter Leitung des Pfarrers Paramelle Quellen aufzufinden. Dieß geschah am 21. August 1827. Zehn Tage später, am 1. September, benachrichtigte der Präfect den Generalrath, daß Herr Paramelle fünf verschiedene Stellen bezeichnet, woselbst man in geringer Tiefe Wasser gefunden habe. — Seit neunzehn Jahren hat dieser Pfarrer im Lot-Departement 252 Quellen angegeben, man hat gegraben und 234 gefunde, reichliche Quellen in der bezeichneten oder in geringerer Tiefe gefunden. Jetzt täuscht sich der Pfarrer Paramelle unter 100 nicht fünfmal und fast immer sind die Tiefen geringer und ist die Wassermasse bedeutender, als er angiebt. Der Pfarrer von Cornac durchwandert nun die südlichen Departements Frankreichs und zeigt in jedem Jahre tausende von Quellen an. Eigenthümlich ist es, in wie kurzer Zeit nach einem einfachen Spaziergange derselbe angiebt, wo, in welcher Tiefe und in welcher Menge man Wasser finden wird. Der Segen, den der uneigennütige Mann (er erhält 10 bis 15 Frcs. für die Bezeichnung des Ortes) in diesen Gegenden, in Stadt und auf dem Lande verbreitet, spricht sich am Erfreulichsten in der Liebe und Achtung seiner Landsleute aus und wenn dieser einfache Pfarrer trotz seiner großen Verdienste, weder Rang noch Orden, noch Belohnungen von Seiten der Regierung erhalten hat, so ist dieß weniger auffallend, als daß sein bei den Behörden in Paris eingereichtes Memoire, in dem er sich erbietet, auf Staatskosten eine Schule zu errichten, in der er die Quellen-Aufindung in drei Monaten lehren will, gänzlich unbeachtet gelassen worden ist.

— Paris, d. 9. Nov. Der Monit. Alg. enthält eine schreckliche Schilderung von einem großen Ueberschwemmungs-Unglück, das am 3ten November durch das Austreten des vom Regen angeschwellten Urrasch verursacht ist. Die Fluth überschwemmte den ganzen untern Theil der Mitidjah und bedeckte das Land zwischen den Hügeln der Sahel, wo la Maison carrée liegt, und die ganze Ebene, die man von den Mauern von Duled Ada überschauen kann. Der Direktor der

innern Angelegenheiten und der Colonisation eilte auf die erste Benachrichtigung an Ort und Stelle. Um 9 Uhr Vormittags war die Fluth noch im Wachsen und die Wasser brausten furchtbar. Von den 11 Häusern des Dorfes Maison carrée waren schon 7 weggerissen. Hier und da sah man die unglücklichen Einwohner mit den Fluthen kämpfen, die sie nach der See trieben. Doch noch ehe sie dieselbe erreichten, verschwanden sie unter ungeheuern Wellen, die dadurch verursacht wurden, daß die Fluthzeit mit der Ueberschwemmung zusammenfiel. Alle menschliche Hülfe war vergebens. Gegen 10 Uhr stürzte das Gasthaus la Nouvelle France ein, mit zehn oder elf Menschen, die sich auf das Dach desselben gerettet hatten. Sieben von ihnen trieben auf den Trümmern des Daches mit der Strömung fort. Sie waren bald vom Wasser verschlungen; gleich darauf wurde auch eine unglückliche Mutter mit ihrem Kinde im Arme weggerissen. Neun Personen sah man auf einem kleinen Hügel, etwa hundertsechzig Schritt unterhalb der Brücke; es blieb ihnen nur ein Raum von einigen Quadratsufen. Zwei oder drei andere hingen an den Trümmern des Schornsteins des Gasthofes; acht Personen in einem Hause bei der Brücke riefen fürchterlich um Hülfe, und nur wenige Schritte von ihnen sah man eben so viele auf dem Dache eines überschwemmten Hauses. Die größten Anstrengungen wurden gemacht, um die Personen auf dem Hügel zu erreichen, doch vergeblich. Der Gens'd'arme Schmitt, der sich muthig ins Wasser gestürzt hatte, um ihnen Seile zuzuführen, wäre fast selbst ertrunken. Zwanzig Mann von der 6ten Compagnie der regulären Scharfschützen wagten sich in den Strom, in der Hoffnung, Einige durch Schwimmen zu retten, doch es war vergeblich; die Wirbel rissen sie so rasch fort, daß zehn von ihnen selbst in die äußerste Gefahr kamen. Ein Sergeant und zwei Schützen kamen wirklich durch ihren Rettungseifer ums Leben. Endlich wurden 19 Personen durch ein von Ulgier herbeigeschafftes Boot gerettet. — Um 4 Uhr fing die Fluth an zu fallen. Die Zahl der Todten, die man jetzt kennt, ist 23; 7 Leichen sind aber erst aufgefunden. Der Verlust an Häusern und sonstigem Besitzthum wird auf 26,000 Frs. geschätzt. Fast alle Bauten in der Mitidjah sind weggeschwemmt oder haben sehr gelitten. Auch in Blida sollen gleiche Unglücksfälle geschehen sein, doch fehlen noch nähere Nachrichten. Es sind bereits alle Anstalten getroffen, die unterbrochene Communication wieder herzustellen. — Der Akhbar meldet, daß während der Ueberschwemmung zwei heftige Erdstöße gefühlt wurden. Doch dies geschieht fast immer bei sehr starken Regengüssen, entweder unmittelbar vorher oder darnach.

— Wien, d. 12. November. In den Quecksilbergruben von Idria brach, einem Berichte von dorthier zufolge, eine unterirdische Feuersbrunst aus, welche dergestalt rasch um sich griff, daß im Nu ein Bergbeamter und 12 Bergleute theils erstickt, theils von dem zusammenstürzenden Gebälk des Zimmerwerks erschlagen waren. Die Bergbehörde ist völlig rathlos, da der Schaden ungeheuer ist, und die Muthlosigkeit des Bergvolks sich mit dem Uberglauben verbindet, um jede Energie zu lähmen. Auf die Kunde dieses für den Preis des Quecksilbers sehr wichtigen Ereignisses, das die weitere Produktion auf längere Zeit hemmen dürfte, ist sogleich der Ober-Bergrath Wiesner dahin geeilt, um an Ort und Stelle die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, und man spricht schon davon, daß dem verheerenden Grubenbrand kaum anders als durch ein periodisches Ersäufen gesteuert werden könne.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Daniel Ohmeschen Erben gehörige, aus Haus, Hof, Ställen und Garten bestehende, zu Klepzig bei Landsberg unweit Halle belegene Besizung Nr. 43 des Hypothekenbuchs, mit der darauf ruhenden Schenkergerechtigkeit gerichtlich auf 350 Thlr. abgeschätzt, soll

am 23. December 1846,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Queis ertheilungshalber subhastirt werden.

Bedingungen, Taxe und der neueste Hypothekenschein können schon vor dem Termine hier eingesehen werden.

Merseburg, den 3. November 1846.

Patrimonial-Gericht Queis.
Butte.

Bei **C. F. Fürst** in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Die Krankheiten

Lunge und Leber,

namentlich Lungenabscesse, Lungenkrebs, Asthma, Lungenblutungen, Lungenentzündung, Lungenkatarrh, Lungenschwindsucht, Leberentzündung, Leberverhärtung, Gelbsucht, Wassersucht der Leber, Gallensteine, Gallenkolik &c. und deren Ursachen, Verlauf, Verhütung und Heilung. Von Gaston Merklemer, Arzt in Paris. Aus dem Französischen.

12. geh. 1846. 15 Sgr.

Wer an obigen Krankheiten leidet, möge doch ja die geringe Ausgabe dafür nicht scheuen; denn durch Anwendung der in diesem Werkchen angegebenen Mittel wird die beste Hülfе erzielt.

In allen Buchhandlungen, in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**, ist zu haben:

Tabelle zur Berechnung der Zinsen von 1 Sgr. bis 100 Thaler für 1 Tag bis zu 1 Jahre bei $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{3}$, $3\frac{1}{2}$, 4, $4\frac{1}{2}$, 5 und 6 %/o. Herausgegeben vom Calculator Facobi. (Glogau bei C. Flemming.) geh. 10 Sgr.

Eine Wohnung, bestehend aus fünf heizbaren Stuben nebst Kammern und übrigen Zubehör, ist von nächste Ostern ab anderweitig zu vermieten

Märkerstraße Nr. 458.

Für Mühlenbauer und Mühlenbesitzer.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Dr. K. Ruhner's praktisches Lehrbuch der Mühlenbaukunst.

Oder gründliche Anweisung, alle Arten von Wasser-, Wind-, Schiff-, Hand-, Tret- und Kofmühlen, insbesondere ober- und unterschlächtige Mahl-, Graupen-, Del-, Schneide-, Pulver-, Papiermühlen und dgl. m. nach neuester Construction zu erbauen; nebst genauer Beschreibung und Abbildung aller einzelnen Theile derselben. Mit voranstehenden gemeinnützigen Belehrungen über die Mühlen überhaupt, zur vortheilhaftesten Betreibung derselben in den jetzigen Zeiten, und einer Anleitung, schadhafte Mühlen wieder herzustellen und alte nach neuer Art zu verbessern. Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Mühlenbesitzer und Mühlenbauer. Vierte, verbesserte und sehr vermehrte Auflage. Zwei Bände. Mit 97 Tafeln Abbildungen. gr. 8. Preis: 6 Thlr. 10 Sgr.

Dieses Werk hat mit Recht den allgemeinsten Beifall gefunden. Der so eben erschienene Supplementband (à 1 Thlr. 15 Sgr.) enthält die allerneuesten Verbesserungen &c. an Wasser-, Windmühlen und dahin gehörigen Maschinen und Apparaten.

5000, 4000 und 2000 Thlr. werden sofort auf sichere Hypothek darzuleihen gesucht. Frankirte Meldungen mit **W. M. Nr. 2** bezeichnet befördert die Expedition des Couriers.

25 Thlr. Belohnung.

Obige Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Bösewicht, der mir am 15. d. M. früh gegen 4 Uhr die unter meiner neu erbauten Windmühle stehende Schiebkarre an die Ruten gefahren hat, daß dieselben b. schädigt worden sind, so namhaft macht, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. Gedachter Schurke hat bei seiner Flucht querselbein über die gepflügten Aecker, nach dem schwarzen Mühlberge zu, einen noch ziemlich neuen ledernen Pantoffel verloren, welcher diesem Fiegel, sobald er entdeckt ist, unentgeltlich zurückgegeben werden soll.

Spiekendorf, den 15. November 1846.
Ch. Reuter.

Obst- und Kastanienbäume, Himbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren beste Sorte, Spieße und Burbaum ist billig zu verkaufen bei Gärtner Stolze, Taubengasse Nr. 1773.

Ausverkauf von Tuch.

Ganz feine Niederländer Tuche in allen Farben, sowie mittelfeine Tuche, Buckskins in allen Farben, verkaufe ich unter dem Fabrikpreise.

Ignaz Albrecht,
große Klausstraße Nr. 895, neben der Färberei des Hrn. Haase.

Ein fast noch ganz neuer eiserner Füll-Ofen ist billig zu verkaufen

Märkerstraße Nr. 458.

So eben sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dalei, B. Das heilige Feld der Todten in Reihen von Grabchriften. Zur Andacht und Erbauung auf Gräbern. 8 gGr. oder 36 fr.

Kirchenmusik, die, der alten und neuen Zeit. Eine Abhandlung vom praktischen Standpunkte. 4 gGr. oder 18 fr.

Bermischte Aufsätze über das Elementar- und Volksschulwesen in Deutschland und der Schweiz von Beer, Fris, Grube, Krüsi, Langenthal, Ludewig, Mager, Niederer u. A. 8 gGr. oder 36 fr.

Vögeli, Der Konstanzer Sturm im Jahre 1548, mit ergänzenden Zusätzen aus des gleichzeitigen Chronisten Chr. Schultheiß spanischem Ueberfall der Stadt Konstanz und urkundlichen Beilagen. Aus den Handschriften des städtischen Archivs herausgegeben. 16 gr. oder 1 fl. 12 fr.

Für mein Kurzwaaren-Geschäft ein gros und en detail suche ich sofort oder zum 1. Januar 1847 einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen und unter billigen Bedingungen.

Nordhausen, d. 13. Nov. 1846.
Fr. C. Schulze jun.

Ein geschickter Ziegelbrenner, mit guten Attesten versehen, der sich namentlich auf Schlemmmaschinen und Thonschneiderei versteht, sucht eine Stelle. Näheres ist zu erfahren bei **Bratfisch** in Wiehe.

Heute, Mittwoch, giebt es frische Pfannkuchen bei **W. Bügler** auf der Maille.

Beilage

Gebauer'sche Buchdruckerei.

Beilage zu Nr. 270 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 18. November 1846.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. November.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	93	92 1/2	Magd. Leipz.	4	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	90 3/4	90 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	90 3/4	90 1/4	Berl. Anhalt.	—	109	108	—
Kur. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	90 1/4	—	Düss. Elberf.	—	106 1/2	105 1/2	—
Berl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	92 1/4	92 1/4	Rheinische	—	84	—	—
Wfpr. Pfdb.	3 1/2	92	—	do. dr. P. Obl.	4	—	—	—
Sch. Pof. do.	4	101 1/4	100 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	—	Oberschl. A.	4	—	—	—
Wfpr. Pfdb.	3 1/2	94 1/4	93 3/4	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	93 1/4	93 3/4	do. B. v. eing.	—	—	94 1/2	—
R. u. Am. do.	3 1/2	94 1/4	93 3/4	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96	Lit. A. u. B.	—	106	105	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbf.	4	105	—	—
gar. Lit. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdbr. d'or.	—	12 7/16	12 1/16	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Zhr.	—	11 11/16	11 3/16	Nf. v. eing.	4	87	86	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	93 1/4	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
Portd. - Akt.	4	81 1/2	80 1/2	N. - N. Zwgb.	4	58 1/2	—	—
Obl. L. A. B.	4	91 1/2	91 1/4	do. Prior.	4 1/2	90	—	—
do. Lit. C.	4	—	—	B. - B. C - O.	4	—	—	70 à
				Berl. Hamb.	4	—	90 1/2	71

Leipzig, den 16. November.

Staatspapiere.	Anger. boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Anger. boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *)	—	90	R. R. Deut. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	—
à 3% im 14. J. f. von 1000 u. 500 fl. kleinere	—	92	à 5% lauf. Zinsen	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/2 % im 14. J. f. von 1000 u. 500 fl. kleinere	—	95 1/4	à 4 1/2 % à 103 1/2 im 14. J. f.	—	—
Königl. Pr. Stener-Kredit - Kassensch. à 3% im 20. J. f. von 1000 u. 500 fl. kleinere	—	98	Pr. Frdr. d'or. à 5 fl. idem auf 100	—	—
Leipz. Stadt - Obligationen à 3% im 14. J. f. von 1000 u. 500 fl. kleinere	94	—	And. anst. Louisd'or à 5 fl. nach geringem Ausmünzungsse auf 100	—	11 1/4
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	99 1/4	—	Conv. - Spec. u. Gld. auf 100	—	—
do. von 100 u. 25	100	—	idem 10 u. 20 Rr. auf 100	—	3 1/4
S. laufender Pfandbriefe à 3 %	92 1/4	—	Act. d. B. B. pr. St. à 103 %	—	—
S. laufender Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	—	Leipz. Bank - Actien à 250 fl. pr. 100	—	167
Leipz. - Dresd. Eisenb. P. - Obl. à 3 1/2 %	—	100 3/4	Leipz. - Dresd. Eisenb. Actien à 100 fl. pr. 100	121	—
R. Pr. St. Schldsch. à 3 1/2 % im Pr. Ct. pr. 100	93	—	Sächs. - Baier. do. pr. 100	—	81
Hamb. Generl. - Akt. à 3 1/2 % (300 Rfl. Bco. = 150 fl.)	—	—	Sächs. - Schles. do. pr. 100	98	—
			Chemnitz - Riesaer do. à 100 fl. pr. 100	—	61 1/4
			Röbau - Zittauer do. pr. 100	57	—
			Magd. - Leipz. do. incl. Div. - Scheine do. pr. 100	—	195 1/2

*) d. h. Credit, Kredit, und Staats - Schulden, Kassen, Schinas.

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 14. November.

Ausländische.

	Sf.	Brief	Geld		Sf.	Brief	Geld
Amsterd. - Rotterd.	4	—	—	Leipz. - Dresd.	4	—	—
Cöth. - Bernb.	4	—	—	Nordb. - Kaiserf. - Ferd.	4	171	—
Hamb. - Berged.	4	—	—	Sächs. - Baier.	4	—	—
Ries. - Altonaer	4	105	104	Zarskoewelo p. St.	—	72 1/2	—

Quittungsbogen à 4 pCt.

	eingez.		eingez.		
Nach. - Maest.	20	83 3/4	82 3/4	Magdeb. - Wirtenberge	20
Berg. - Märk.	40	81	80	Mail. - Vened.	66-10
Berl. - Anhalt.	—	—	—	Mecklenburg.	40
Lit. B.	45	96 1/2	95 1/2	Nordb. - Friedr. - rich. - Wilh.	55
Berl. - Pomm.	60	—	—	Prinz. - Wilh. (Steckelw.)	70
Chemn. - Riesa	40	—	—	Rh. - St. - Pr.	60
Köln. - Minden	70	86 5/8	85 5/8	Actien.	60
C. - M. - Th.	20	—	—	Starg. - Pof.	20
Verb. - B.	85	69	—	Thüringer	90
Crac. - Dberf.	80	97 3/4	96 3/4	Ungh. - Central.	50
Dresd. - Grl.	45	—	—	Bahn . . .	86 3/4
Pivorno - Flor.	70	—	—		85 3/4
Röbau - Zittau	—	—	—		

Eisenbahnen.

Röbau-Zittauer-Eisenbahn. Ste. Einzahlung mit 9 Zhr. 12 1/2 Rgr. auf jede Actie, unter Rückgabe der Interimsactien der siebenten Einzahl., den 29., 30. und 31. December d. J. im Bureau der Gesellschaft in Zittau, auch den 16., 17. und 18. December in Leipzig bei Wetter und Comp., in Dresden bei George Meusel und Comp., in Berlin bei U. P. Seymann und Comp.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.)
Magdeburg, den 16. November. (Nach Wispelu.)

Weizen	64	—	69	Gerste	43	—	45
Roggen	66	—	68	Hafers	29	—	30

Nordhausen, den 14. November.

Weizen	2	26	Jg. - 2	bis 3	6	Jg. - 2
Roggen	2	22	.	.	3	2
Gerste	1	20	.	.	2	.
Hafers	1	2	.	.	1	6

Rüböl, der Centner 11 fl.
Reinöl, der Centner 12 1/2 fl.

Quedlinburg, den 11. November. (Nach Wispelu.)

Weizen	62	—	72	Gerste	38	—	45
Roggen	64	—	70	Hafers	27	—	30
Raffinirtes Rüböl, der Centner	11—11 1/2	fl.					
Rüböl, der Centner	10 1/2	fl.					
Reinöl, der Centner	12—12 1/2	fl.					

Wasserstand der Saale bei Halle

am 16. Nov. Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll,
am 17. Nov. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 16. November: 47 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 16. bis 17. November.

Im Kronprinzen: Frau Generalmusikdirector Meyerbeer m. Fam. a. Berlin. Hr. Assessor, Director Nottelmann a. Berlin. Hr. Rittergutbes. Graf v. Reichenbach a. Schlesien. Hr. Ingenieur Alexis Milch a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Zepelin a. Hamburg, Bremer a. Köln, Fürth a. Berlin, Entner a. Nürnberg, Armann a. Böhmen, Niedner a. Frankfurt.

Stadt Zürich: Fr. Apoth. Schuchardt m. Fam. a. Altleben. Hr. Pastor Schröder m. Frau a. Rittsburg. Die Hrn. Kauf. Duvivier a. Berlin, Grosse a. Brandenburg, Degen a. Frankfurt, Jan-nach m. Gem. a. Aken, Schmidt a. Worms, Palme a. Gardeslegen.

Goldnen Ring: Frau Baronin v. Eberstein a. Schönefeld. Hr. Hauptmann v. Schimaneky a. Neuruppin. Die Hrn. Kauf. Bernsdorf a. Berlin, Fuhrmann a. Acherleben. Hr. Gutshel-Heine a. Achenrode. Hr. Defon. Schröder a. Acherode.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Licut. v. Einzing a. Brandenburg, v.

Rheinbaben a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Schöllmann a. Barchfeld, Berger a. Brüssel.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Sommerfeld a. Magdeburg, Lindner a. Potsdam. Hr. Geschäftsm. Schmidt a. Unterröblingen. Hr. Juwelier Franke a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Solf a. Renssadt, Biermann a. Sangerhausen, Köfner a. Leipzig. Hr. Defon. Schönert a. Baldensleben.

Goldnen Kugel: Mad. Berger a. Dresden. Hr. Defon. Hendrich a. Quedfurt. Hr. Kaufm. Heinrich a. Leutschenthal. Hr. Hausbes. Richter a. Harttha.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, geborne Wer-nicke, von einem munteren Jungen, zeige ich Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

Biesenrode, den 14. November 1846.
F. Blumenau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß an die Stelle des in das Land- und Stadtgerichts-Kollegium zu Halle eingetretenen Königl. Oberlandesgerichts-Assessor Herrn Freund, am heutigen Tage der Königl. Oberlandesgerichts-Assessor Herr Trübel I. als Gerichts-Kommissar zu Löb-jün eingeführt und verpflichtet worden ist.

Halle, a./S., den 14. November 1846.
Königl. Land- und Stadtgerichts-Director v. Koenen.

Im Auftrag des Mauermeisters Necke habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des allhier auf dem Karzerplane sub Nr. 244 belegenen Hauses Termin auf den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition, Brüderstraße Nr. 206, anberaunt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Bedingungen sind schon vorher bei mir einzusehen.

Halle, d. 16. Nov. 1846.

Der Justiz-Commissar Fritsch.

Zum Verkaufe der dem Dr. Neumann gehörigen in der Leipziger- und Breitenstraße hieselbst sub Nr. 305 und 1201 belegenen Grundstücke habe ich im Auftrage des Besitzers Termin auf

den 5. December Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206) anberaunt.

Die Verkaufsbedingungen und Besizdokumente können bei mir eingesehen werden. Es wird bemerkt, daß in dem, in der Breitenstraße belegenen Grundstücke eine Töpferei eingerichtet und seit mehreren Jahren mit gu-

tem Erfolg betrieben ist. Uebrigens kann der Verkauf bei annehmbaren Geboten auch schon vor dem Termine erfolgen.

Halle, den 16. Nov. 1846.

Der Justiz-Commissar Fritsch.

5 Thaler Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, welcher den Thäter, der in vergangener Woche die eiserne Umgitterung des von uns vor dem Leipziger Thore errichteten Denkmals beschädigt hat, so anzeigt, daß er gerichtlich belangt werden kann.

Obige Belohnung wird auch für die Zukunft einem Jeden für Anzeige eines solchen Frevels zugesichert.

Das hiesige Zimmergewerk.

In dessen Auftrag:

Schöne, zeitiger Vorsteher.

Auf der Posthalterei zu Weizenfels sind vier zum Postdienste unbrauchbare Pferde zu verkaufen.
Warmann.

Große gefasene Alicante-Rosinen à 2 1/2 Sgr. bei

Robert Lehmann,
gr. Ulrichstr. Nr. 40, Klausthor Nr. 2163.

Im englischen Hof (Zimmer Nr. 5) befindet sich das Atelier für Daguerreotyp-Portraits, täglich bis 4 Uhr.

Beachtungswerthe Räumung eines Lagers von Engl. Stählen u. s. w.

Da ich wegen anderweitig vermehrter Geschäftsthätigkeit mich bestimmt habe, meine Lagerhaltung in obiger Branche sofort aufzuheben, und wie früher die Ordres unserer Freunde nur für das Hamburger Lager aufzunehmen, so verkaufe ich die hiesigen Vorräthe zu sehr niedrigen Preisen, obschon in Sheffield die Preise mancher Artikel, z. B. Feilen, seit dem 1. Juli bedeutend erhöht worden sind. Das hiesige Engl. Lager besteht aus:

Superfeinem Gussstahl, rund, flach, vier- und achteckig — schweissbarer dito — feinsten Walzen-Gussstahl bis 2" — feinsten Kutschfeder-Stahl — Stahlblechen in allen Dicken — Feilen aller Art — Zuschneide-Scheeren in 5 Grössen — Metall-Scheeren — Metall-Sägeblättern — Hobeisen aller Art — grosse Bohrer für Wagenfabriken — Loch- u. Stemm-eisen u. s. w. Alles unter Garantie der vorzüglichsten Güte.

G. H. Grieshammer in Leipzig.

Offerte!

In einem Geschäfte, welches bisher nicht unter 25% Nutzen brachte, wird zu deren Vergrößerung ein Theilnehmer gesucht, derselbe muß jedoch Kaufmann sein, und circa 2000 Thlr. Capital erlegen können. — Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter der Chiffre B. C. H. No. 732. an den Herrn Gastgeber Arndt im blauen Hect hier abgeben.

Herrn-Güte

in neuester Façon empfang und empfiehlt
Ludwig Breitfeld,
gr. Steinstraße Nr. 130.

— Frische Austern —

empfang E. H. Riesel.

Den Herren Dekonomen hier und in der Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mich daselbst als praktischer Thierarzt niedergelassen habe.

Zörbig, den 16. Nov. 1846.

Schröter.

Lagerbier bei F. W. Preßler.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 18. November. Zum ersten Male: **Die Tochter Figaro's**, Lustspiel von Börnstein.